

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für auswärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 R. 34 Pf., für 1 Monat 67 Pf., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Abrechnung verantwortlich: Carl Graese in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Elfter Jahrgang.

Inzerate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 10 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Montagwinger 12, Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 43.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 21. Februar

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für den Monat März werden von allen Reichs-Postämtern zum Preise von 67 Pf., in Halle in der Expedition, Montagwinger 12, bei den Herren

F. Wark & Co., Gr. Ulrichstr. 47, E. Dörge, vor dem Steinthor 6, Hermann Zahler, Dergalanda 30, sowie von unsern Austrägern angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Die ästhetische Seite der Rechtspflege.

Es klingt, auf den ersten Augenblick etwas paradox, die Rechtspflege mit der Kunst in Verbindung zu bringen, weil wir nicht anders gewohnt sind, als die Rechtspflege als die trockenste aller wissenschaftlichen Materien zu betrachten.

„Durch die hohe Kunst der Rede“ sagt der berühmte Rechtslehrer Professor Dr. v. Jönsen in einem am 7. ds. in München gehaltenen Vortrage über dieses Thema — trat ich zu dem Bewußtsein, daß die frühzeitige Vollendung der griechischen Poesie aus der Vollendung der gerichtlichen Verordnungen hervorging, die einen Weltkampf durch Rede und Gegenrede unter den Augen des guten Volkes darstellte.

lateinischen. Damit ist es zum Glück besser, viel besser geworden. An Stelle der früheren Spaltung tritt jetzt eine gemeinsame Gesetzgebung des Volkes. Wiederrum nehmen Männer des Volkes an den Gerichten Theil, mündliches, öffentliches Verfahren wird in allen westlichen Staaten durchgeführt.

Was die Formen der Rechtsprechung anlangt, so hält er neben der Zweckmäßigkeit noch eine gewisse äußere Feierlichkeit der Verhandlungen für geboten. Wie das Volk lebendigen Anteil an denselben nehmen soll, ist es durchaus nicht gleichgültig, wie der Richter nach außen erscheint, und die Frage, ob für den Richter nicht eine Umkleekammer angemessen erscheine, verdient ernsthafte Erwägung.

Was die Formen der Rechtsprechung anlangt, so hält er neben der Zweckmäßigkeit noch eine gewisse äußere Feierlichkeit der Verhandlungen für geboten. Wie das Volk lebendigen Anteil an denselben nehmen soll, ist es durchaus nicht gleichgültig, wie der Richter nach außen erscheint, und die Frage, ob für den Richter nicht eine Umkleekammer angemessen erscheine, verdient ernsthafte Erwägung.

Politische Uebersicht.

Die wichtigste Nachricht, welche uns aus Constantinopel zugeht, ist die, daß Sultan Abdul Hamid an Oheimreue leidet, derselben Krankheit, in Folge deren sein Bruder Murad den Verlust hat. Derselbe ist ein Erbfeind des osmanischen Hauses und leicht erklärlich, denn der Trank und die übermäßigen Genüsse des Harem's ruinierten türkischen Prinzen vor der Zeit.

Die russische Armee ist von der englischen Uibelgeheiß bebaudet worden. Nicht weniger als 20,000 Stiefel hüßlich gebundener Uibelgen sind in Rügenow eingetroffen und von den sie überbringenden Agenten zertrümmert worden.

Der portugiesischen Regierung ist in der Kammer der Deputirten gemacht worden, die begünstigte den Clarenhandel. Sie hat dagegen kürzlich protestirt, aber die Interpellationen konnten nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß sie sich ganz rein gewaschen haben.

Sturmfluth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Er nahm einen Brief aus der Tasche — er hatte denselben heute Nacht, als er von Philipps Gesellschaft nach Hause kam, vorgefunden und ihn erst in dem Wartesaal des Bahnhofes zu lesen Zeit gehabt — und schrieb mit einer Hand, die wie ein Pfeil über das Papier flog:

„Mit vom Schatten des Todes halb verunkeltem Aunen und herdemüden Händen dieses Antonio Michèle ist Ihr Sohn. Eine steinalte Frau in Afrika, die sich während der siebenundzwanzig Jahre, seitdem sie plötzlich in dem Ort erschienen, Antonia Falcone nannte, in Wirklichkeit aber Barbara Scuttiti hieß und die Mutter jenes Vazaro war, welcher damals Ihr Kind von Paestum entführte, hat es mir gestern in der feigen Weichte auf dem Todtenbette bekant. Sie ist von der Mutter Michèle, dem Hungertode nahe, in einfacher Waldschlichte in den Bergen über Tirol aufgefunden worden, an ihrer Seite das geraubte Kind, das ebenfalls im Verborgenen war, während der vermurdete Vazaro eine Stunde vorher auf der Flucht seine schuldlosende Seele ausgehaucht. Die Wälder hat sie der Unglücklichen erbarmt; die beiden Frauen haben auf die Unglücklichen erbarmt; nie zu Nacht, daß sie das Kind von der Barbara habe, die andere, daß sie es der Michèle gegeben, damit die Barbara unbefähigt von der Polizei ihren Lebensader zu Ende spinne und der Vater Michèle nicht weiter nach den Eltern des Kindes forsche, welches die Frau im Gebirge — ausgelegt, wie Moses an des Niles Ufern, von einem armen Mädchen, das sie wohl keine, besten Namen sie aber nicht nennen wollte — gefunden zu haben behauptete und — sie hatte selbst die Kinder gefast, so sehr sie sich nach solchen Gesicht — um keinen Preis wieder verlieren wollte. Sie hat das Geheimniß mit in's Grab genommen; auch Barbara Scuttiti ist nicht mehr; und Sie, theurer Herr, erhalten das Vermächtniß

einer nun Gestorbenen von einem Sterbenden. Gottes Wege sind wunderbar! preisen wir seine Gnade! Amen!

Theurer Herr!

„In Wahrheit von einem Sterbenden heute Nacht ist der gute Frau Ambrosio — kaum zurückgekehrt von seinen Samaritanern — eingegangen, heißen wir in die ewige Seligkeit, da es bei ihm, der schon auf Erden heilig war, einer Wäuterung nicht bedarf. Ich sende Ihnen kein Vermächtniß; tragen Sie meinem armen Koffer den Dank ab für die Heilungsverbindung, welche die Gnade Gottes durch unsern nun bei ihm weilenden Bruder Ihnen hat zu Theil werden lassen.“

„Der Prior des Klosters S. Michele bei Tirol.“

„Ihr bleibet eben das Ewig.“

Wir bleiben beisammen; Francois, sagte Giraldi, dem freien Willen die Hand auf die Schulter legend, und nun — können Sie das Pferd nicht!

„Francois war davon überzeugt; Giraldi trat in den weit vordringenden Erker des Saales, dessen Fenster auf den Hof gingen, um zu sehen, wie Francois unten das schöne Pferd, welches der Todch am Zaum hielt, bestieg und, mit der Hand nach dem Fenster hinaufweisend, zum Hof hinausprengte.“

Er ging an den Tisch und brach ein Stück von dem Weißbrot, zu welchem er das Glas Wein, welches Francois eingeschickt, aufschloste. Dann fing er an, langsam, die Hände über der Brust verstreut, in dem großen Gemach auf und nieder zu schreiten.

„Wie hatte er sich nur vorhin so von seiner Leidenschaft hinreißen lassen können! Was in der Welt war dem gedenken, worauf er nicht hätte gefast sein müssen, worauf er nicht schon seit langem gefast gewesen? Das Wetter trug die Schuld, wenn seine Nerven ein wenig benarnt waren — ein Wetter nur für nordische Barbaren, und mit den Barbaren im Bunde! Ein feindlicher Dämon war es zweifellos, der das kleine Dampfboot, welches ihn den Sundin nach der Insel Hinderberg sollte, in der Zämerung des Morgens gegen ein verberstendes Verdr lauten ließ und so zur Ueberfahrt verbot, sein Gold zu nehmen und die Ueberfahrt in offener Fahrt zu machen, bis dem endlich Mittags um halb zwölf der Dampf ausgeblasert war und dann doch noch eine Stunde brauchte, die halbe See mit zurückzuliegen! Dämon gegen Dämon! Gregorio Giraldi war der stärkere! Wenn das Telegramm wirklich den General rechtzeitig in Berlin erreichte, wenn er mit dem Elf-Uhr-Zuge von Berlin abgegangen — er konnte vor drei Uhr nicht in Sundin, vor sechs Uhr nicht in Warnow sein! Eine Stunde! in einer Stunde waren königliche Genossen und verloren worden; und lag ja Alles, Alles sonst für ihn: Ottomar, in dem Netz, das er ihm über den Kopf geworfen, unrettbar bestrickt, vorausgeschickt bereits in tödtlicher Rede mit Waldha, dessen leuchtende Schwärze nun die Geliebte, das allem Ansehen die Duhe des Grafen war! die stolze Elst die verlorbte Braut des niederen Mannes, ihre Liebe mit ihrem Erbe besahnt! die Wäuter frei von allen Fingerringen! und am Ende der beiden der reiche Erbe, das tolle Vermögen, das Baletten jetzt von Rechts wegen zuzum und das sie ihrem lieblichen Sohne, dem Wiedergeborenen, von den Todten zurückbringen, das heißt: ihm selbst frei hinterlassen durfte! Konnte sie da wäulen? blieb ihr nur eine Wahl? mußte sie sich nicht fügen, sie mochte wäulen oder nicht? Und wenn sie wäunte — eine Minute nur allein mit ihm! — hier in diesem Raum,

in Berlin, 19. Febr. Eine unangenehme Episode ereignete sich heute im Abgeordnetenhaus bei Gelegenheit der Cultur...

Eine interessante Aeußerung aus den parlamentarischen Geschichtlichen des Reichstages wird von „Kraus's Journ.“ gemeldet. Gesprächsweise erkundigte sich einer der Parlamentarier...

Im Reichstage scheint sich eine Scheidung innerhalb der conservativen Partei vollziehen zu sollen. Voraussichtlich werden Reichstags-Präsident, Graf Leo Stolberg, v. Rathjusz...

Amersbach der linken des württembergischen Abgeordnetenhauses war der Antrag gestellt worden, die Regierung aufzufordern, sie möge dahin wirken, daß das Reichsgericht seinen Sitz in Leipzig erhalte.

Die preussischen Gerichte haben das Strafbrot des Erzbischofs von Limburg, Landgrafen Fürstlichen, wieder mit der Summe von 8000 Mark belastet, weil sich der Fürst...

Der Stern Dr. Sigl's, des bekannten Redacteurs des ultramontanen Scandalblattes „Das Bairische Vaterland“, ist sehr im Sinnen; nicht nur, daß er von verschiedenen katolischen Vereinen Münchens ausgeschlossen wurde...

Die Redezeitung aus dem letzten Heften des Reichstages ist erschienen. Danach sprachen von Mitgliedern des Bundesrats, Justizminister, Reichsminister, Reichsminister und General...

Eine auffallende Thatsache ist es, daß sämtliche im Königreich Sachsen gemählte Socialdemokraten nicht im Lande selbst geboren sind: Nebel ist ein Rheinpreuße, Demmler ein Mecklenburger...

Wann jüdischen Eltern aus Portugal abstammend, ward er in der bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlichen Weise in der Religion seiner Väter, sowie in der hebräischen und rabbinischen Sprache unterrichtet.

Da zu derselben Zeit die cartesianische Philosophie in Holland und Frankreich in Aufblühen trat, so hat Spinoza auch mit dieser bekannt, indem er die Schriften dieses Philosophen fleißig studirte.

Wann jüdischen Eltern aus Portugal abstammend, ward er in der bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlichen Weise in der Religion seiner Väter, sowie in der hebräischen und rabbinischen Sprache unterrichtet.

Baruch Spinoza.

Geb. am 24. November 1632 zu Amsterd., Gest. am 21. Februar 1677 zu Haag. Heute genau der zweihundertjährigen Jahrestag des Todes des Baruch Spinoza (Benedictus van Spinoza) wird gefeiert...

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung gelangte nach Bewilligung mehrerer Etatsbeschlüssen die Vorberathung der Erweiterung der Straße am Schimmelstraße und Verengung des äußeren Theils des Stadthausplatzes...

Die von dem liberalen Wahlcomité auf Veranlassung der Abgeordneten des Reichstagesgeboten für Halle und den Saalekreis...

Herr Oberamtmann Spielberg dankt, wie er dies schon öfters gethan, dem Reichstag und zugleich auch allen seinen Mitgliedern für die Erwählung zum Reichstagsabgeordneten...

Von den für die nächste Zeit fester zu erwartenden Vorträgen für den Reichstag nennt Hr. Spielberg den Staatshaushaltsetat und das Patentgesetz, neben welchen, wenn auch nur gerüchelt noch einige, die bisherige Gesetzgebung ergänzenden Gesetze...

Auf die Bitte des Hrn. Dr. Richter spricht sich Hr. Amtmann Spielberg dann zunächst über die Abänderung des Reichstagesgesetzes über die Vertheilung der Reichssteuer...

Wann jüdischen Eltern aus Portugal abstammend, ward er in der bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlichen Weise in der Religion seiner Väter, sowie in der hebräischen und rabbinischen Sprache unterrichtet.

Da zu derselben Zeit die cartesianische Philosophie in Holland und Frankreich in Aufblühen trat, so hat Spinoza auch mit dieser bekannt, indem er die Schriften dieses Philosophen fleißig studirte.

Wann jüdischen Eltern aus Portugal abstammend, ward er in der bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlichen Weise in der Religion seiner Väter, sowie in der hebräischen und rabbinischen Sprache unterrichtet.

Die Wähler gethan, und die Gewerbetreibenden würden dann Schiedsgerichte für etwaige Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgeber bilden, welche beide darin ihre Vertretung haben würden...

Herr Dr. Richter und Herr Eisenacher sprechen gegenüber dem Vertheilungs- und Arbeiterverhältnissen, wie sie die Gewerbetreibenden für Folge gebort, den Wunsch aus, der Reichstag möge die Vertretung der Gewerbetreibenden in solchen Angelegenheiten lassen für seine Vertretung dieser Dinge...

Herr Oberamtmann Spielberg: Die deutsche Regierung ist eine unzulässig durch die Vereinigung der Handelsverträge zu wirken, sondern sie würde nur die Anziehung für den genannten Handel, also zur Selbsthilfe, geben. Die Bittung ist allerdings wohl nicht vorzuziehen, und es dürfte einem jungen Manne, der die Bittung nicht beabsichtigt habe, auch nicht beizumessen werden...

Herr Eisenacher spricht seine Zustimmung zu diesen Aeußerungen aus und betont den Standpunkt als berechtigt, daß die Arbeitlosen zu auch Staaten bei Verträgen untereinander die Möglichkeit gleichzeitiger Abtritte, was bisher nicht der Fall gewesen, im Betracht zu ziehen, um die Abtritte zu vermeiden.

Herr Dr. Richter spricht dann über die zu erwartenden Aenderungen im Abgabegesetz und Verengung des Reichstagesgesetzes über die Vertheilung der Reichssteuer...

Herr Dr. Richter spricht dann über die zu erwartenden Aenderungen im Abgabegesetz und Verengung des Reichstagesgesetzes über die Vertheilung der Reichssteuer...

Wann jüdischen Eltern aus Portugal abstammend, ward er in der bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlichen Weise in der Religion seiner Väter, sowie in der hebräischen und rabbinischen Sprache unterrichtet.

Da zu derselben Zeit die cartesianische Philosophie in Holland und Frankreich in Aufblühen trat, so hat Spinoza auch mit dieser bekannt, indem er die Schriften dieses Philosophen fleißig studirte.

Wann jüdischen Eltern aus Portugal abstammend, ward er in der bei seinen Glaubensgenossen gewöhnlichen Weise in der Religion seiner Väter, sowie in der hebräischen und rabbinischen Sprache unterrichtet.

Gegründet 1852. **J. Grün,** Gegründet 1892.
Weingrosshandlung,
 Halle a.S., Winkel i/Rheingau,
 Rathausgasse Nr. 2, am Fusse des Schloss Johannisberg.
Transit-Lager ausl. Weine
 in Halle a.S., Albrechtstr. Nr. 1,
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Haltbarkeit selbstrekel-
 terter Rheingauer, Rheinlösser, Mosel- u. Pfälzer-Weine,
 Französische, spanische, portugiesische, italienische,
 Ungar- u. Cap-Weine, Champagner u. Spirituosen, versteuert
 als auch unversteuert vom Transitlager, wegen nur directer Be-
 züge und garantirt, reiner Qualität.
 = Proben u. Preislisten stehen gratis u. franco zu Diensten. =

Wein Lager von
Haus- u. Küchengeräthen
 empfehle bei Bedarf, sowie für complete Ausstattungen und versichere
 bei solider Waare billigste Preisstellung.
C. Luckow.

Frühjahrsfächer,
Ballfächer, Fächerschnüre
 in anerkannt großartigster Auswahl bei
C. Luckow.

Beste neue feingewebte Bettfedern und Daunens,
 fertig gewaschene Bettdecken, Bettvorleger, Bettbarthene
 vorzüglichste Sorten Federbetten, Bettvorleger, Bettbarthene
 und feinste Federkissen empfiehlt in größter Auswahl zu
 soliden Preisen
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstr. 2,
 ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Ausverkauf von Tapeten
 in Resten von 6 bis 16 Stück, nach jetzt beendeter Inventur zu
 sehr billigen Preisen.
K. Rapsilber, gr. Klausstraße 4.

Sämmtliche Lesebücher
 für die Schulen der Umgegend von Halle in dazwischenliegenden Einbänden sind
 zu haben bei
Schrödel & Simon in Halle.

August Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.
 Mein gut assortirtes, selbst gearbeitetes
Schuh- und Stiefel-Lager
 in bekannter Güte, halte zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.
August Pabst, gr. Ulrichsstraße 54.

Schülerhof 18 **P. Naucke** Schülerhof 18
 empfiehlt sich zur Annahme von Strohhüten zum Waschen, Färben und
 Modernisiren. Die neuesten Muster liegen zur Ansicht.

Die Hutfabrik von August Berger,
 Halle a. S.,
 empfiehlt ihre Strohhutwäsche ganz ergebenst.

Zur Anfertigung von
Grabmonumenten
 in Granit, Marmor und Sandstein, sowie sämtliche in's Bau-
 fach einschlagende Arbeiten, empfiehlt sich
F. Söllinger, Halle a.S.,
 Klausthor-Vorstadt 11.

Pa. Dachpappen
 in ganzen und halben Rollen empfehlen
Ed. Lincke & Ströfer.
Feuersichere Dachpappe in Rollen
 offerirt zu billigsten Fabrikpreisen
M. Triest, neue Promenade 14.

Büdlinge und Sprossen
 erhalte täglich frische Sendung und stelle die allerbilligsten Preise.
Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Institut
 zur
Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,
 begründet im Jahre 1864.
Halle a. S., Villa „Ludwig etc.“
 Beginn des Sommercursums am 5. April er. — Zugleich Eröffnung der „Separat-Curse“ zur Ausbil-
 dung für die mittleren und oberen Klassen höherer Lehranstalten. Zweck: rasche Förderung junger Leute,
 die in Folge von Ueberfüllung der Unterklassen, oder wegen langer Versetzungsfrieten u. s. w. in ihren Lei-
 stungen hinter ihren Jahren zurückgeblieben sind. — Ausführliches die Prospekte.
Dr. J. Harang, Director.
 Es zeigt hierdurch ergebenst an, daß alle Neuheiten in- und auslän-
 discher Stoffe für **feine Herrengarderobe**
 eingetroffen sind
H. Vogel, Barfüßerstraße 8.

Geistliche Aufführung
 der **Singakademie**
 Donnerstag den 1. März, Abends 6 Uhr
 im Saale der Volksschule.
Passionsmusik nach dem Ev. Johannis
 von Joh. Seb. Bach.
 Sopran-Partie: Fr. Voretzsch; Tenor-Partie: Hr. Opernsänger Ludw.
 Bär aus Leipzig.
 Eintrittskarten zu 2 Mark und Texte zu 20 Rpf. sind bei Hrn.
 Karmrodt zu haben.

Conditorei & Café
 von **Otto Peter,**
 gr. Ulrichsstraße 56.
Pfann- u. Spritzkuchen, Bouillon
 u. Pasteten täglich frisch.
Echt Wiener Märzenbier.

Bauer's Brauerei, Rathhausg. 34.
 Donnerstag
Großes Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Welkfleisch, Abends 6 Uhr,
 Würst und Suppe.
 Bier ganz vorzüglich empfiehlt
F. C. Müller.

Frauen-Berein z. Armen- u. Krankenpflege.
 Wegen anderweiter Benutzung des Saales am 22. d. Mis. kann der
 nächste Vortrag zum Besten unsezer Kinder-Bewahranstalt erst am **Sonabend**
 den 24. d. Mis. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule stattfinden und
 wird Herr Prof. Dr. Conrad über: „Das Zeigen der Lebensanschauung“
 lesen. Eintrittskarten zu 1 Mark sind in der Buchhandlung der Herren
 Schrödel & Simon zu entnehmen. Der Vorstand.

Max Schröder,
Fabrik chemischer Düngemittel
 Bruckdorf b/Halle a.S., Leipziger Chaussee,
 empfiehlt seine Düngemittel den geehrten Herren Consumenten zur bevorstehen-
 den Frühjahrssaison unter strenger Garantie des Gehaltes nach der Analyse:
 Superphosphat aus Knochenstoffe 12% Nst. Phosphorsäure,
 Amoniac Superphosphat 8-9% Stickstoff, 9-10% Phosphorsäure,
 Amoniac Superphosphat 5% 9% 9%
 Schwefelsaures Amoniac 20-21% Stickstoff,
 Chll-Salpeter.
 Lager hieron hält
 Herr Gastwirth **C. Rammelt in Raschwitz**
 für dortige Umgegend, auch nimmt
 Herr **J. G. Fiedler, Halle a.S., Kl. Steinstr.**
 Bestellungen entgegen.

Düngegyps
 vorzüglichster Qualität, offeriren ab unj. Lager pro Gr.
 je nach Bedarf, mit 1 Mt. 20 Pf. bis 1 Mt. 40 Pf.
Ed. Lincke & Ströfer,
 Magd.-Halberst. Güterbahnhof, Steinthor.

Für Herren
 welche das Zuschneiden von Herrengarderobe gründlich erlernen wollen,
 hält sich als erfahrener Zuschneider bestens empfohlen Frz. Cholewa, Breitestr. 82.
 Mit heutigem Tage bringe meine neu eingerichtete Brauerei,
 Martinberg Nr. 11 befindlich, in Betrieb. Vorläufig wird
Doppelbier, Braunbier und Weissbier
 gebraut werden und empfehle ich genannte Sorten einem geehrten
 hiesigen und auswärtigen Publikum zu geneigter Abnahme.
 Täglich Doppelbier, Dienstag und Freitag Braunbier, Don-
 nerstag Weissbier, Freitag den 23. erster Brauereitag. Weiss-
 bier von nächster Woche ab. Hochachtungsvoll
 Halle, den 20. Februar 1877.
P. Biedermann.

Silber-Seife
 das beste Mittel, um Silber einen hellen
 Glanz zu geben & Stiel 25 Pf.
 empfiehlt
Alb. Schlüter,
 gr. Steinstr. 6.
Pulv. u. Pulver
 zum Putzen von Messing & Gegen-
 ständen empfiehlt
Alb. Schlüter,
 gr. Steinstr. 6.

Kleine Prager
Putzsteine
 das beste Polirungsmittel für Gold,
 Neusilber, Kupfer, Messing, Stahl,
 sowie zum Poliren von Spiegel- und
 Fenstergehäusen & Stiel 8 u. 15 Pf.
 empfiehlt **Alb. Schlüter,**
 gr. Steinstr. 6.

Grosse Englische
Putzsteine
 zum Putzen der Messer- und Gabeln
 & Stiel 25 Pf. empfiehlt
Alb. Schlüter,
 gr. Steinstr. 6.

Stadt-Theater.
 Mittwoch den 21. Februar 1877.
 39. Vorstellung im 3. Abonnement.
 Zum zweiten und letzten Male:
Lenore,
 oder:
Die Grabesbrant.
 Vaterländisches Schauspiel mit Gesang
 in 3 Acten von Karl v. Holtei.
 1. Abtlg.: Die Verlobung.
 2. Abtlg.: Der Verrath.
 3. Abtlg.: Die Verwählung am
 Grabe.
 Schauspielpreise.

Hôtel zur Tulpe.
 Heute Mittwoch den 21. Februar
Grosses Abend-Concert
 von der Henzel'schen Capelle unter
 Leitung des Concertmeisters **Hausmann.**
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Rpf.

Pressler's Berg.
 Mittwoch Abonnementstränzchen.
Münchener Keller.
 Mittwoch Gesellschaftstag.
 Frische Wäpau- u. Kaffeetuchen.

Politechnische Gesellschaft.
 Versammlung Donnerstag den 22.
 d. Abends 8 Uhr im „Hôtel z. Tulpe“.
 Vortrag des Königl. Bauinspector
 Herrn Kiburger: Ueber Luftschiffung.
 Der Vorstand.

Männerchor.
 Mittwoch Beratung wegen einer Soliste.

Familien-Nachrichten.
 Durch die Geburt eines kräftigen Knaben
 wurden hoch erfreut
 Halle, den 20. Februar 1877.
Otto Hensel und Frau,
 geb. Günther.

Todes-Anzeige.
 Heute früh 6 Uhr starb unter kleiner
 Paul, 1 Jahr 17 Tage alt, an he-
 ftigen Zahnhütern.
 Can n. n. den 19. Februar 1877.
 Leber Otto Wolff und Frau,
 geb. Dönh.

Für die uns bei der letzten Krankheit
 und dem Tode des Getreidehändlers
 G. Pätzold in so reichem Maße be-
 wiesene Theilnahme sagen hiermit auf-
 richtigsten Dank
 Halle a/S. und Freyburg a/M.
 den 19. Februar 1877.